

RCN Info

Das Magazin
für Mitglieder von
RetroCarsNord e. V.
Nr. 6 • November 2015



kommt auch mal vor: Der RCN zu Fuß

Liebe RCN- Mitglieder,



seit einiger Zeit ist es nun offiziell: Die 14. RCN-Oldtimertage finden nun am 30.04. und 01.05.2016 an alter Wirkungsstätte auf dem GTÜ-Gelände in Debstedt statt.

Geschuldet ist diese einwöchige Vorverlegung des sonst üblichen Termins der kalendarischen Besonderheit, dass Muttertag, und damit Tag des Bauernmarktes mit Oldtimern am Fischereihafen in Bremerhaven, schon am 08. Mai ist. Eine Kollision beider Veranstal-

tungstermine ist nicht in unserem und deren Interesse. Hinzu kommt noch, dass die im zweijährigen Turnus stattfindende Energiemesse am 23. und 24. April im Gewerbegebiet Debstedt stattfindet. Diese Veranstaltung kann so auch zur Werbung für unsere eigene genutzt werden.

Wie in jedem Jahr bekommt ihr zum Jahreswechsel wieder die aktualisierte Mitgliederliste im pdf-Format gemailt. Seit Bestehen des Vereins ist die Anzahl der Mitglieder im vergangenen Jahr erstmals über die 50er Marke gesprungen. Ich interpretiere das so, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich die RCN-Mitglieder in unserem Verein gut aufgehoben fühlen.

Jörg Lange

Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen Mitgliedern und deren Familien frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2016.

Inhalt

Oldtimermesse Oldenburg	3
RCN-Sommerausfahrt	6
Einladung Weihnachtsfeier	10
Weihnachtsrätsel	11
Carsten Haakes Modellbau	14
Manfred Stöckers Autogeschichte	16
RCN-Abschlussfahrt	22
Fahrt nach Bevern	24

Impressum

RCN ist das Magazin für Mitglieder von RetroCarsNord e. V.

Alter Milchpfad 2
27619 Schiffdorf
Telefon 04706/1323
www.rcn-hb.de
info@rcn-hb.de

Erscheinungsweise: unregelmäßig
Der Mitglieder-Jahresbeitrag
(Januar-Dezember) beträgt 24,- €.

Bankverbindung:
Weser-Elbe-Sparkasse
IBAN-Nr.: DE07 2925 0000 0193 2025 81

OMO,

die neue Oldtimer-Messe Oldenburg



Hätte Pascal uns nicht auf dem September-Stammtisch des RCN auf diese vor der Haustür liegende Oldtimer-Messe aufmerksam gemacht, so wäre diese Veranstaltung an vielen von uns unbemerkt vorübergegangen.

Doch so machte ich mich mit meinem Nachbarn Olaf W. am Sonntag, den 13.09.15, auf nach Oldenburg, um deren erste Oldtimer-Messe dort zu besuchen.

Eine Stunde für die Anfahrt investiert, einen kostenfreien Parkplatz gefunden und 7,- € Eintritt bezahlt, und schon war es möglich, in insgesamt vier Hallen die Klassiker des letzten Jahrhunderts von nationalen und internationalen Ausstellern zu bewundern.

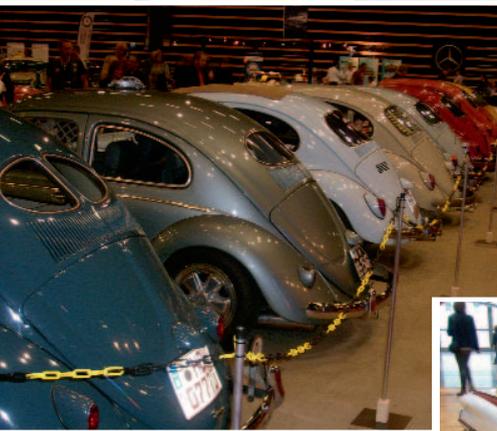
Aufgrund des „übersichtlichen“ Publikumsinteresses war es nicht schwierig, mit Händlern und Ausstellern ins Gespräch zu kommen. Unisono bemängelten die Händler die geringe Besucherzahl, was für das interessierte Publikum allerdings eher



OMO

OMO

Oldsmobile 1955
Doorslammer
Full tube chrom moly
Chassis
Motor : Ohio Crank
V 8 582 cubic inch
entspricht ca. 9,6 l
1100 PS bei 7400
1/min
0-100 km/h in 1,7 s
0-280 km/h in 8,7 s



angenehm war. Denn immer wieder drängte sich ein Vergleich mit den Motor-Classics in Bremen auf, die auf ein viel größeres Interesse stoßen, das aber auch manchmal zu chaoti-





OMO

schen Verhältnissen vor und in den Hallen führt.

Die Gretchen-Frage: Woran hat es gelegen, dass die erwarteten 10.000 Besucher meines Erachtens längst nicht erreicht wurden?

Die Frage kann man vielleicht so in meinem Fazit beantworten:

Deutlich mehr Werbung in mindestens allen regionalen Medien und, wenn möglich, ein Termin, der nicht im Spätsommer liegt, wo man nicht unbedingt in stickigen Messehallen den Tag verbringen möchte, wären bestimmt von Vorteil hinsichtlich des Besucherinteresses. -

Eine zweite Chance hat dieser Markt aber allemal verdient!

Jörg Lange



RCN

Sommerausfahrt



Wir, 23 Teilnehmer in 11 Autos, trafen uns am üblichen Aldi Sammelplatz in Schiffdorf um 9.30 Uhr.

Los ging es über eine schöne Nebenstrecke Richtung Ihlienworth, wo wir das ortsansässige Milchmuseum, welches extra für uns öffnete, besichtigten. Eine nette Frau erklärte einiges zu den Gerätschaften aus vergangenen Zeiten und lud bei Interesse, zum Melken ein, was Unerschrockene auch gerne ausprobierten.

Zusätzlich konnte, am Ihlienwörther Milch-Quiz mit Fragen rund um das Thema Milch, teilgenommen werden.

Nach einer kurzweiligen Stunde ging es weiter, wieder auf schön recherchierten Nebenstrecken und fast ohne



Pannen, aber mit einem silbernen Porsche als Spontanmitfahrer, der leider kein Mitglied werden wollte. Das Ziel hieß diesmal Spieka-Neufeld vor dem Deich. Prima Aussicht auf das Sturmflut gefährdete Gebiet, das Restaurant hat den Namen „Ebbe & Flut“, warum habe ich bis heute nicht verstanden. Das Mittagessen war jedenfalls sehr gut und entsprach einem guten Preis/Leistung Verhältnis, also ein Wiederkommen kann nicht schaden.

SOMMERAUSFAHRT





Es ist übrigens das einzige deutsche Restaurant, welches im Deichvorland liegt. Bitte beachten: ab Oktober wird die gesamte Anlage demontiert und Ihr müsst Eure Krabben selber puhlen. Im April öffnet es wieder.

Nach dem Mittagsschlaf, spazieren, Eisbecher lehren, ging es weiter Richtung Misselwarden, eine kurze Strecke, zum Ortsansässigen Alpaka-Hof von Dagmar & Andreas Herr, wo wir gegen 15.30 Uhr ankamen.



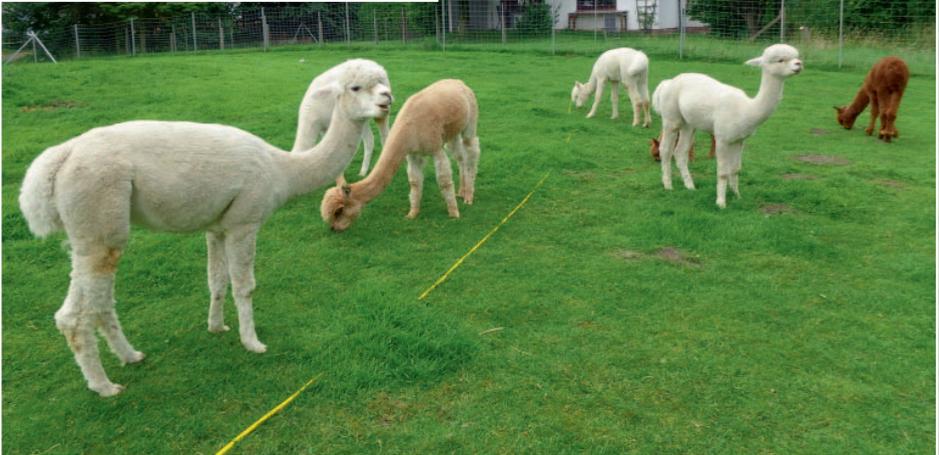
Es konnten auf dem Hof Kaffee und selbst gebackenem Kuchen zu sich genommen, Alpa-ka-Erzeugnisse erworben und Katzen gestreichelt werden.

Höhepunkt des Nachmittages war die Möglichkeit, mit den Tieren eine Trekkingtour zu unternehmen.



Es handelte sich um eine halftergeführte Wanderung durch die schöne Gegend. Einzelne Teilnehmer waren etwas enttäuscht dass nicht auf den Tieren geritten werden konnte, vielleicht klappt es ja in Zukunft, wenn es entsprechende Sättel gibt...

Die meisten Teilnehmer nahmen an der Wanderung teil. Tier und Mensch



hatten viel Spaß und niemand spukte oder riss jemandem Haarbüschel o.ä. aus. Toll.

Wir hielten es fast geschlossen bis zum frühen Abend aus und machten uns dann auf den Heimweg.

Danke an Gwendolyn, der ich bei der Organisation dieser Ausfahrt etwas helfen durfte,

Euer Cord



SOMMERAUSFAHRT



Einladung zur Weihnachtsfeier

*am Samstag, 12. Dezember 2015 ab 18.00 Uhr
auf dem Salondampfer HANSA, Fischkai 1, 27572 Bremerhaven
Telefon 0471/49801*

Susanne Otten hat für uns als Lokalität der RCN-Weihnachtsfeier wieder den Salondampfer HANSA ausgewählt, auf dem wir uns schon 2013 sehr wohlgeföhlt hatten.

Zum Preis von 21,- € p.P. gibt es ein warmes Buffet mit Vorsuppe, diversen warmen Hauptgerichten mit Salaten und versch. Desserts.

Damit wir mit dem Essen gemeinsam anfangen können, seid bitte bis 19.00 Uhr dort.

Anmeldung: Bitte meldet euch (gerne mit Partner/in) bis zum 5. Dezember bei Jörg Lange an.

Telefon: 04706-1323

Email: joerg404@aol.com

Weihnachtsrätsel des RCN

Aller guten Dinge sind Drei!
Nachdem in 2013 der „Salondampfer“ und in 2014 der „Duesenberg“ als jeweiliges Lösungswort von vielen RCN-Mitgliedern richtig kombiniert wurden, wird auch in dem diesjährigen Weihnachtsrätsel wieder ein RCN-typisches Lösungswort gesucht. Mehr kann ich hier nicht verraten!

Da in diesem Jahr unser Verein zahlenmäßig stark gewachsen ist, möchte ich die Regularien vor allem für die neuen Mitglieder an dieser Stelle noch einmal erläutern:

Es gilt bei dem französischen Kreuzworträtsel die Begriffe und auch deren korrekte Platzierung in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu ermitteln.

Die schwarzen Trennfelder bzw. die fetten Trennstriche sind vorgegeben. Der richtige Platz ergibt sich durch das Kreuzen von senkrechten und waagerechten Lösungen. Gesuchte Wörter oder Abkürzungen bestehen dabei immer aus mindestens zwei Buchstaben.

Als Anfangshilfe ist wieder das wichtigste Wort (in Rot unterlegt) bei diesem RCN-Rätsel vorgegeben.

Eure Aufgabe:

Findet das Lösungswort, das aus 10 Buchstaben besteht und schickt eure Lösung per Mail oder Post an die Adresse von Jörg Lange (siehe Mitgliederliste).

Einsendeschluss: 10. 12. 2015

Teilnahmeberechtigt sind alle RCN-Mitglieder (incl. Ehren-Mitglieder) und deren Partner/-innen.

Frank Friedrich und Jörg Lange nebst Partnerinnen dürfen leider wieder nicht teilnehmen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner werden bei der Weihnachtsfeier am Sonnabend, den 12. 12. 2015, auf dem Salondampfer HANSA per Losentscheid ermittelt.

Viel Spaß beim Rätseln und Raten wünscht euch

Jörg Lange

1. Preis:

Kostenfreie Mitgliedschaft beim RCN für 2016

2. Preis:

Ermäßigter Mitgliedsbeitrag um die Hälfte für 2016

3. Preis:

Ermäßigter Mitgliedsbeitrag um ein Drittel für 2016

Trostpreise:

Jeder Einsender, der keinen der ersten drei Preise gewinnt, erhält einen Trostpreis.

	A	B	C	D	E	F	G	H	J	K
1										
2			8							
3				1						
4										
5	3									
6					10					
7										
8										
9				6					2	
10										
11										
12										
13							7			
14										
15	R	E	T	R	O	C	A	R	S	N

Lösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fiat 131-Modell

Ich wusste genau, dieser Fiat 131 Rallye ist noch irgendwo.



Den Audi Quattro und Ford Escort habe ich Freunden geschenkt. Keller und Dachboden wurden gecheckt, alte Bausätze en masse gefunden, kein Fiat. Auf die Bremer Classic Motorshow wollte ich ihn mitnehmen, denn ein Autogramm von Christian Geistdörfer würde dem ESCI-Modell von 1980 sehr gut stehen. Damit haben er und Walter Röhl die Monte gewonnen. Damals war ich im Rallye-Fieber und zwischen Lehre, Studium und Beruf bastelte ich diverse Plastik-Kits in 1:24 zusammen und lackierte sie mit dem Pinsel. Anschließend beschädigen und Dreck mit dem Borstenpinsel drauf, Super Look! Wo ist nur dieses Modell?

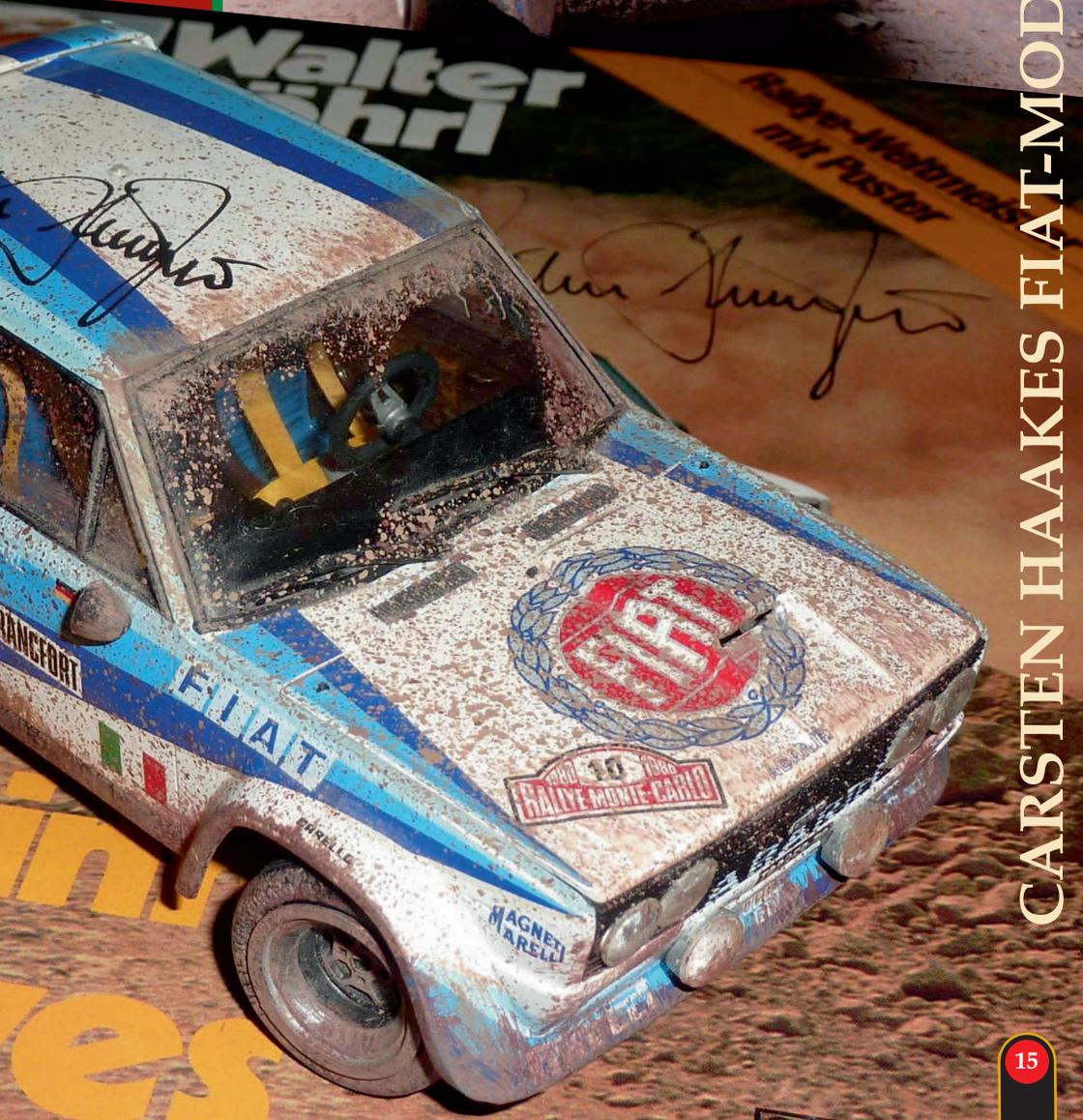
Gefunden habe ich ihn dann doch, wie in einer Zeitkapsel eingeschlossen:

Bei meinen Schwiegereltern auf einem Regal im Mädchenzimmer meiner Frau.

Carsten Haake



gewonnen
Rallye



CARSTEN HAAKES FIAT-MODELL



Manfred Stöckers



So begann es: neben meinem großen Bruder habe ich mir seinen „alten“ Holzroller gegriffen und versucht, damit schneller vorwärts zu kommen, als mit meinen noch so kleinen Füßen.



Der nächste Schritt war dann der Roller, und zwar gleich mit Anhänger, um meine kleine Schwester zu transportieren. Auf dem Hof der Kartonagenfabrik meines Großvaters waren wir sicher vor dem Verkehr auf der der Hauptstraße, die vor unserem Haus verlief.



Mit 5 Jahren hatte ich dann schon größere Pläne, angeregt durch meinen Bruder. Der wollte bauen, ich wollte fliegen. Seine Idee wurde gleich verwirklicht, ich bekam ein kleines, er ein großes Flugzeug. Beide flogen aber nur maximal 3 Meter. Mein Plan realisierte sich erst 35 Jahre später - aber das wäre dann mal ein anderes Thema.



Zurück zur Realität. Dieses Auto, ein Opel Olympia aus dem Jahre 1938 wurde heil durch den Krieg gebracht und vor den einmarschierenden Amis versteckt. Hier war ich mit stolzen 12 Jahren auf der Sitzbank vorne zwar nur Beifahrer, durfte jedoch an die Seite meines Vaters rutschen und schon lenken. Auch lernte ich das Schalten nachdem mein Vater gekuppelt hatte.

„Automobile Biografie“



Als mein Vater sich dann als Handelsvertreter selbstständig machte, bekamen wir diesen Kombi, einen Fiat 500 Topolino mit Holzaufbau. Der musste jedes Jahr wieder mit Klarlack bearbeitet werden. Das Auto durfte ich dann selbst auf dem Hof und in der Feldmark fahren. Zu dieser Zeit gab es noch keine Autowaschanlagen, daher wurden von mir jedes Wochenende 3 Autos von Hand gewaschen. Arbeit, die sich auszahlte.



Das war das Auto von „Kurtchen“, dem Geschäftsführer der Kartonagenfabrik.

Außer einem Auto aus der Nachbarschaft war es das 3. Auto das ich waschen durfte. Links daneben gepresste Papierballen. Deren Erstellung war am Wochenende mei zweiter Job in der Fabrik. Die Ballen wurden dann zur Entsorgung abgeholt.



Mein erstes eigenes „Fahrzeug“ war dann ein Fahrrad, Marke „Bismarck“, hergestellt in Radevormwald. Natürlich mit allem Schnickschnack und Luxus. Konnte ich mir ja alles leisten durch meine regelmäßigen Autowäschen. 3-Gangschaltung, verchromte Lampe, Kilometerzähler, Laufklingel und einem speziellen Gepäckträger. Dieser wiederum war meine dritte Einnahmequelle.

Dienstags- und mittwochnachmittags nach der Schule lieferte ich im Umkreis von ca. 10 km Pakete für meinen Vater aus. Ich wurde stückweise bezahlt. Die längste Ferientour mit dem Rad war zum Bodensee. Nach ca. 5000 km ging der Tacho kaputt und auch das Fahrzeug änderte sich.



Mei erstes motorisiertes Gefährt, eine Victoria Vicky 4 kam ins Haus. Hinter- und Vorderradfederung, eleganter, im Rhamen verbauter Tank, Doppelklingel! und toll gefederter Sattel. Der Preis betrug damals satte 600 DM.

Damit habe ich die Zeit bis zu meinem ersten Auto überbrückt.



Ganz unsportlich war ich auch nicht. Im Winter ging's richtig zur Sache. Nur zu Meisterschaften hat es nicht gereicht. Unsere selbstgebauten Sprungschanzen waren nur einen Meter hoch und der Hang in der Feldmark nicht hoch genug. Mit Lederjacke und einer geliehenen Lederkappe riskierten wir „ALLES“.



Dann bin ich „zur See“ gefahren. Jedenfalls im Sommer. Meine „geschäftlichen“ Aktivitäten erlaubten es mir, ein „Pionier“-Kajak zu kaufen. Damit waren wir auf der Bever-Talsperre beheimatet. Touren wurden auf Wupper, Mosel, Bodensee und Rhein gemacht. Die längste Tour war von Konstanz nach Bonn, 800 km. An den Kraftwerken am Oberrhein und bei Schaffhausen mussten wir einen Umweg über die Straßen machen, wie das Bild zeigt.



Die Firma meines Vaters wuchs und ich durfte, oder besser gesagt, musste diesen „Bulli“ für Auslieferungsfahrten nutzen. Ehrlich gesagt, für mich war es ein Vergnügen.

Der Bulli stand in einer wegen Neubaus noch offenen Garage. Als wir eines Morgens fahren wollten, staunten wir nicht schlecht. Der Wagen war aufgebockt - man hatte uns die Vorderräder geklaut.



Im dritten Lehrjahr als Genossenschaftskaufmann hatte ich Gelegenheit, dieses VW-Carbrio, schwarz mit roten Polstern, Weißwandreifen und cremefarbenem Lenkrad, gebraucht zu kaufen. Ich konnte nicht widerstehen. Das war Luxus pur für mich. Hier auf einer Tour mit unseren faltbooten wieder zum Bodensee. Mit diesem VW hatte ich meinen einzigen selbstverschuldeten Unfall. Auf einer vereisten, gleichberechtigten Kreuzung konnte ich nicht mehr rechtzeitig anhalten und so rutschte mir rechts hinten eine Isetta gegen mein Schmuckstück.



Es ging ja überall wirtschaftlich aufwärts und man wollte ja dann auch immer auf dem neuesten Stand der Technik sein. So folgte das zweite Auto. Ein VW-Export in knallrot mit Schiebedach. Als Fahrlehre betätigte ich mich darin, um meiner damaligen Freundin vor ihrer ersten Fahrstunde die ersten Kenntnisse beizubringen.



Im Rahmen meines beruflichen Werdegangs bei einer amerikanischen Datenerfassungsmaschinen-Firma benötigte ich für deren Transport einen Kombi. Eine „Badewanne“ von Ford war für die schweren Maschinen die ideale Lösung. Privat genutzt für clubinterne Rallyes und viele Sternfahrten. Unser RAC (Remscheider Automobil-Club) war sehr aktiv. Wir, die Jugendgruppe, trafen uns wöchentlich zu einem Stammtisch in der „Werkzeugschmiede“, einem kleinen Kellerlokal im Stadtzentrum



Auch hier ging's aufwärts und somit auch die Ansprüche. Da die Familie ebenfalls wuchs, wurde der nächste Wagen ein 17M in knallrot mit weißem Dach.

Das Auto brachte mir nicht so viel Glück. Nach etwa 1000km löste sich auf der Autobahn der Wasserschlauch vom Kühler... kein Wasser - keine Kühlung - Motor gleich hin. Zum Glück bekam ich einen neuen - kostenlos. Man hatte vergessen, den Schlauch mit eine Manschette zu befestigen.

Eine weitere berufliche Veränderung zog mich dann nach Hamburg. Hier fuhr ich diesen wunderschönen 200D Heckflosse mit dem Kennzeichen HH-XA 200. Das aufregendste Erlebnis mit diesem Auto war, dass man mir die Nummernschilder gestohlen hat. Nun besorge dir mal wenn du im Rheinland bist, zwei neue Hamburger Nummernschilder. Nach vielem Hin und Her mit Polizei und Zulassungsstelle durfte ich mit Ersatzschildern ohne Hamburger Siegel weiterfahren. Zum Glück hatte ich die Polizei im Rücken. Zwei Tage später wurde in meiner alten Heimat mit meinen Nummernschildern am Auto eine Bank überfallen.



Im Vertrieb tätig, fuhr ich dann einen /8 nach dem anderen. Ca. 100.00km jährlich auf den guten alten Michelin, die ich auch nur einmal jährlich wechseln musste, so gut waren diese noch.



Die Kinder aus dem Allergrößte raus, musste man auch mal wieder ans Hbby denken. Ein kleiner Traum konnte verwirklicht werden. Eine silbergraue BMW R45 setzte die einstige Holzrollerkarriere fort.



Dann brachte BMW die „vollverkleidete“ 1000 RS heraus. Dieser Versuchung konnte ich nicht widerstehen. Dann noch in den Farben meiner Heimatstadt: blau - weiß - rot.

Die sogenannte „Gummikuh“ war ein Blickfang. Da meine Frau nicht ganz so gern Zweirad fuhr, verabschiedete ich mich von diesem Boxer.



Dieser Scirocco war das Lieblingsauto meiner Frau.



Mehr Platz und Power hatte dann unser GTI. 100 PS. Für damalige Verhältnisse ein kleiner Rennwagen mit super Ausstattung.



Wir lieben halt die Veränderung, dann kam dieser nicht minder schnelle, schmutze sogenannte „Baby-Benz“, ein 190E. Dieser gehörte zu meinen Lieblingsautos.

Ich konnte nicht widerstehen, als ich diese ältere Gummikuh angeboten bekam. Leider lies mir die Arbeit zu wenig Zeit, diese Hobby wieder ausreichend zu genießen. Also wurde sie beim Kaffeeklatsch in der Nachbarschaft dann einem zufällig anwesenden anderen Nachbarn angeboten, der schon immer eine „silberne Gummikuh“ haben wollte. Wir verließen die Kaffeerund, kamen nach 10 Minuten zurück - der Deal war gemacht.



Als ich mich selbstständig machte, war dieser Transporte mein Handwerkszeug bis...mich ein Mercedes 250T-Modell frontal abschoß. Der Fahrer hatte kaum etwas abbekommen, ich als Beifahrer lediglich eine Nierenprellung und ein gebrochenes Handgelenk. Damit hatte ich jedoch eine lange Zeit zu tun. Danach begann für mich quasi mein zweites Leben. Dass wir so glimpflich davongekommen sind, konnte keiner galuben. In der Nordsee-Zeitung schrieb man von Schwerverletzeten.



Danach folgten ein neuer Transporter sowie ein BMW 524eta, ein Opel 2 Ltr. Automatik und ein Mercedes 250TD.

Das Marktgeschäft haben wir dann abgegeben und nur noch den Feinkosthandel weiter betrieben. Neues Spiel - neues Glück, vielleicht folgt mal eine Fortsetzung meiner Leidenschaft, sich fortzubewegen.

Saisonabschlussfahrt



Am 27. 09. 2015 fand die RCN-Abschlussfahrt statt. Das Wetter hatte ein Einsehen mit uns und 25 Teilnehmer waren dabei.

Ein früher Start sollte uns ein pünktliches Erreichen des Ziels gewährleisten. Die Frühstückspause haben wir in Friedeburg-Marx im Landhaus Marx verbracht. Leider hatte uns die Wirtin trotz persönlicher Anmeldung vergessen und wir mussten etwas länger auf die Bewirtung warten. Zumindest ein Vorteil: Kein Schlange stehen vor den sanitären Anlagen.

Auf der gerade nach Bauarbeiten freigegebenen B436 mit

viel Baumbestand ging es weiter Richtung Georgsheil, wo uns leider eine frische Baustelle erwischte, die uns eine kleine romantische Dörferfahrt bescherte.

Nach Tankstopp und P-Pause haben wir noch einen kleinen Abstecher nach Emden zum Binnenhafen in der Stadtmitte gemacht, bevor die Fahrt zum Restaurant Boxengasse in Norden weiterging.

Das Wetter erlaubte uns, das Essen draußen einzunehmen.

Anschließend war das Automobil- und Spielzeugmuseum Nordsee zu besichtigen, das etliche Fahrzeuge von Prominenten zu bieten hatte.

Gitta





Fahrt nach Bevern

Vom 30.05.2015 bis 31.05.2015 hat der RCM e.V. bereits sein drittes Oldtimertreffen veranstaltet. Auch dieses Jahr war wieder eine Abordnung des RCN e.V. dabei.

Am Freitagvormittag sind Helwig, Helmut und Monika Marx, Susanne und ich gemütlich über Landstraßen in Richtung Holzminen aufgebrochen. Wir hatten in Stadtoldendorf Zimmer in einer Pension gebucht. Dort trafen wir dann Bärbel und Lüder sowie Erika und Peter. Lüder hat seinen Grill mitgebracht und so saßen wir am Abend zusammen mit unserer Wirtin am reich gedecktem Tisch. Es war ein schöner, aber doch auch ein bisschen kalter Abend.

Das Oldtimertreffen in Bevern sollte am Samstag um 13.00 Uhr beginnen. Wir alle waren bereits nach dem Frühstück dort hingefahren und waren schon sehr frühzeitig da. Doch pünktlich zum Beginn der Veranstaltung ging ein Gewitter nieder, mit dem Ergebnis, dass dieser Tag nicht so sehr erfolgreich war. Und kalt war es auch noch.

Am Sonntag wurden wir aber dafür entschädigt. Das Wetter war richtig gut. Die Sonne kam raus und es wurde erheblich wärmer. Jetzt kamen umso mehr Fahrzeuge und Besucher und die Veranstaltung wurde doch noch

ein Erfolg. Unter anderem konnten wir eine russische Staatskarosse bewundern. Jedes Fahrzeug musste durch einen Torbogen fahren, wurde fotografiert und der Fahrer bekam eine Erinnerungsurkunde. Einen Steiger hatten die Organisatoren auch bereitgestellt und wer wollte, konnte sich das Ganze auch mal von oben ansehen.

Gegen 16.00 Uhr haben wir dann die Heimreise angetreten und sind in Polle mit der Fähre über die Weser. In Kirchdorf haben wir an einem Spargelhof Halt gemacht und uns an dem Spargelbuffet so richtig gestärkt.

Auch dieser Wochenendtrip hat uns allen wieder richtig viel Spaß gemacht. Für uns steht fest: Auch zum 4.RCM-Treffen sind wir bestimmt wieder dabei, aber dann wird dieses Treffen an einem anderen Ort stattfinden. Der RCM wird diesen Ort auf seiner Homepage veröffentlichen.

Meine Bilder könnt Ihr auf unserer Homepage ansehen.

Andre Schlüter